

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **66 (1961-1962)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung)

Lili Roth-Streiff: *Mimosa*. Ein Bilderbuch für die Kleinsten. Atlantis-Verlag, Zürich.

Das Thema Zirkus ist für die Kleinen immer verlockend, und so werden sie warmen Anteil nehmen an der Geschichte des Mädchens Mimosa, das mit seinem Vater, zwei Elefanten, einem Bären, Pferden, einem Äffchen, zwei Zebras, einem Giraffen und dem Dummen August mit seinen vier weißen Mäusen von Ort zu Ort zieht. Ein Gewitter beschädigt den Wohnwagen, und im Traum erlebt Mimosa, wie der Dumme August mit Hilfe der Tiere einen neuen Wagen baut. Und – am morgen steht tatsächlich ein neues, schönes Heim bereit. Es ist ein reizendes Buch, das die Autorin des bekannten Bilderbuches «Das Rößlein Kilian» den Kleinen schenkt. Sie werden an dieser Zirkusgeschichte mit den lieblichen und phantasiereichen Zeichnungen Freude haben. ME

Walter Grieder: *Die Geburtstagsreise*. Verlag Herder, Freiburg.

Zum Geburtstag bekommt Mattis etwas recht Merkwürdiges geschenkt: eine Reise auf dem Rheinkann seines Onkels. Was er von Basel bis Rotterdam erlebt, wird in Bildern und Worten erzählt. Die Geschichte ist gut angelegt und das Leben auf Schiff und Strom wird die kleinen Leser fesseln. Vor allem die Buben werden sich an den kräftig gezeichneten, farbenfreudigen Bildern erfreuen. Hingegen schaden die Erlebnisse mit dem Storch, der die Kinder umherträgt, und der Besuch bei der Loreley dem natürlichen und schönen Verlauf der Geschichte. Auch der etwas plötzliche Schluß wird die kleinen Leser nicht sehr freuen. Wie Mattis heimgelassen ist, darüber schweigt der Verfasser. Der Lesetext aber ist wohl gelungen, der Schwierigkeitsgrad dem ersten Lesealter angepaßt und der Druck groß und klar. AD

Anita Heweit: *Piccolo und sein Esel*. Rascher-Verlag, Zürich.

Mit großer Liebe hängt der heimatlose Piccolo an seiner kleinen, zugelaufenen Eselin. Als dieselbe eines Morgens ver-

schwunden ist, macht sich der Kleine auf, um sie zu suchen. Durch laute Städte und einsame Berge bis ans Meer reist Piccolo, und endlich findet er seine Eselin Oriana und zugleich auch eine neue Heimat. Die Sprache ist einfach und klar, der Druck gut geeignet für das erste Lesealter und Fritz Hug hat die Geschichte liebevoll illustriert. Die kleinen Leser werden sich über die Erzählung und die Bilder freuen. Wir möchten diesen reizenden Band sehr empfehlen. ME

Ernst Kappeler: *Klasse 1c*. Schweizer Jugend Verlag, Solothurn.

In überaus origineller Weise stellt uns der Autor seine Klasse vor und alles was die 13- bis 14jährigen im Laufe des Schuljahres leisten. – Mit Geschick, Überlegenheit und großem Verständnis leitet der Lehrer die verschiedenen Wesen, die sich je nach ihrer Veranlagung zum Guten oder Schlechten entwickeln. Fast artet die Geschichte in einen «Krimi» aus, aber das Ende ist versöhnlich und es kommt zu einem in jeder Beziehung gelungenen Schlußfest.

Einen Blick in die Zukunft geben die eingestreuten Kapitel: «Der Engel weiß». Sie sind wohl eher für die erwachsenen Leser bestimmt. Wie auch hier, erweist sich Klaus Brunner immer mehr als einführender Illustrator der neuesten Jugendbücher. E. E.

K. Pahlen: *Der Walzerkönig Johann Strauß*. Orell Füssli Verlag, Zürich.

In anregender Weise erzählt der durch seine Bücher und Radiovorträge bekannte Verfasser aus dem Leben des Walzerkönigs Johann Strauß. Schon der kleine Knabe fühlt sich zur Musik hingezogen. Trotz der großen Schwierigkeiten, die ihm sein Vater – ebenfalls ein leidenschaftlicher Musiker – bereitet, setzt er sich durch. Bald ist der junge Strauß in der ganzen Welt berühmt – als Musiker, Dirigent und Komponist. Er hat unzählige schöne und frohe Melodien komponiert: Walzer, Polkas, Quadrillen, Märsche und Lieder, aber auch zahlreiche beschwingte Operetten. Man spürt, daß Kurt

Pahlen die Werke dieses großen Musikers liebt. Es geht in der Musik – wie es im Buche heißt – nicht in erster Linie um die Unterscheidung, ob ernst oder heiter, sondern vielmehr ob gut oder schlecht. Die schönen Melodien von Johann Strauß vermögen auch in unserer dunklen Zeit den Menschen einige Stunden der Freude und des Frohsinns zu schenken. ME

Marcella d'Arle: *Kadischa*. Aus dem Leben eines Berbermädchens. Benziger-Verlag, Einsiedeln.

Kadischa ist die Tochter eines Scheichs und führt zusammen mit dem Stamm ihres Vaters ein Nomadenleben in der Sahara. Durch eine junge Ärztin lernt sie das moderne Leben etwas kennen und kommt so in Zwiespalt mit den alten Bräuchen ihres Volkes. Emira, die alte Fürstin eines vornehmen Stammes, hilft ihr, das Gleichgewicht wieder zu finden. Man spürt, daß die Verfasserin das Leben der die Wüste durchwandernden Berberstämme aus eigener Anschauung kennt. Die gut geschriebene und hübsch illustrierte Erzählung wird die jungen Mädchen von der ersten bis zur letzten Seite fesseln. ME

Anna-Lisa Lundkvist: *Du und ich*. Roman für Mädchen von 14 Jahren an. Verlag H. R. Sauerländer, Aarau.

Die schwedische Schriftstellerin erzählt die Geschichte zweier sehr verschieden gearteter Freundinnen, von denen die eine auf Abwege gerät, schließlich aber doch den Weg ins rechte Leben und zu der alten Freundin zurück findet. Ob unsere durch zum Teil sehr gehaltvolle Jungmädchenbücher etwas verwöhnten Schweizerinnen an dieser stellenweise recht fremd anmutenden Erzählung Gefallen finden werden, erscheint mir etwas fragwürdig. H. St.

Dorothy Lyons: *Dunkler Strahl*. Büchergilde Gutenberg, Zürich.

Durch eine Kinderlähmung ist Blythe Hyland stark behindert. Sie zieht sich ganz in sich selbst zurück. Auch der Umzug ihrer Familie auf eine neue Farm vermag sie nicht aus ihrer Abgeschlossenheit herauszureißen. Langsam findet sie den Anschluß an das Leben wieder, und zwar dank der inni-

gen Verbundenheit mit ihrem Reitpferd. Sie überwindet ihre Hemmungen und beweist sich und den andern Menschen, daß auch der behinderte Mensch fähig ist, gute Leistungen zu vollbringen. An einem Rennen scheint ihr der Sieg sicher zu sein, aber sie verzichtet freiwillig auf denselben, weil ein Mitmensch ihrer Hilfe bedarf. Ansprechend ist auch die ganze Atmosphäre in der Familie Hyland geschildert. Das von Maja von Arx mit feinen Federzeichnungen geschmückte Buch wird vor allem junge Mädchen begeistern. ME

Martine Maizières: *Rivalen im Sattel*. Schaffstein-Verlag, Köln.

Auch diese aus dem Französischen übertragene Erzählung handelt von jungen Menschen und von Pferden. Im Reitklub einer Kleinstadt treffen sich einige Jugendliche von unterschiedlicher Herkunft und von grundverschiedenem Charakter. Es entsteht – wenn auch langsam – eine gute Kameradschaft, die jedoch immer wieder durch das eigenwillige und verwöhnte Mädchen Helene gestört wird. Die Autorin, selbst eine leidenschaftliche Reiterin, versteht es, die Atmosphäre des Reitklubs und die Probleme der jungen Menschen packend zu schildern, wenn sie auch – im Gegensatz zum oben besprochenen Buch «Dunkler Strahl» – weniger in die Tiefe geht. Das unterhaltende Buch wird jedoch bestimmt gerne gelesen werden. ME

Peter Howard: *Frank Buchmanns Geheimnis*. Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart.

Was uns zwei liebe St.-Galler Kolleginnen in der Weihnachtsnummer von Frank Buchmann erzählt haben, findet seine Bestätigung und Bereicherung in dem vorliegenden Buche. So käme eine Inhaltsangabe ganz einfach einer Wiederholung jenes eindrucksvollen Artikels gleich.

Frank Buchmanns Geheimnis? Vielleicht kommt ihm Herbert Grevenius am nächsten, wenn er schreibt: «*Frank Buchmanns Geheimnis liegt weder in seinem strahlenden Lächeln, noch in seinen prägnanten Aussagen, auch nicht in seiner Fähigkeit, eine Versammlung in Bann zu halten und doch selbst unterzutauchen. Man braucht nur Bilder von ihm genau anzusehen, dann wird*

man in seinem Ausdruck eine besondere Art des Horchens bemerken. — Sein unglaublich tätiges Leben beruht auf einer einzigen Grundlage: Führung, die er sichtlich in jedem Augenblick lauschend erwartet. Er ist wie ein Segel, das sich ständig vom Wind füllen läßt. Er ist ein Mann mit einem großen, warmen und demütigen Herzen, ein Demokrat, der darauf ausgeht, Menschen unter der Diktatur Gottes freizumachen.»

Liegt nicht in diesem Horchen und Gehorchen können Gnade, Geheimnis und Größe dieses Mannes? Und wenn man beim Lesen des Buches auch der Darstellung der sich wiederholenden, drastischen, oft abrupten Charakteränderungen etwas müde wird, wenn das Propagandistische der Bewegung gewisse Zweifel weckt: Die Reinheit des Quells und die Bewunderung für die weltweiten Auswirkungen im Dienste des Guten, sie müssen dankbare Anerkennung finden.

H. St.

Helene Christaller: *Die junge Pfarrfrau*. Verlag Friedrich Reinhardt AG, Basel.

Helene Christaller beschreibt in ansprechender Art ihr erstes Jahr als junge Pfarrfrau in einer abgelegenen Gemeinde mitten im Schwarzwald. Ihr frohes, frisches Wesen

und die Anteilnahme am Geschehen im Dorf erleichtert ihr den Zugang zu der schlichten Landbevölkerung. Mit Eifer und Hingabe erfüllt sie ihre Pflichten als Pfarrfrau. Ihr Lebensmut und ihr Glaube helfen mit, das Leben an der Seite des bedeutend älteren, skeptischen Gatten zu meistern. Diese Erzählung ist der letzte Teil des Romanes «Im Zeichen des Wassermanns», und ihre Tochter Else Schubert-Christaller schreibt in dem kurzen Vorwort: «In dieser sehr lieblichen Erzählung sehen wir all die Knospen, aus denen sich später so schöne und reiche Blüten entfalten: die Dichtern, die Pfarrfrau, die Menschenfreundin, die Mutter.» ME

Aapel: *Der Hof des kleinen Petrus*. Verlag Josef Knecht, Frankfurt am Main.

Petrus Jormaleinen, ein liebenswürdiger kleiner Spitzbub, lebt im Hinterhof eines Gebäudes mit vielen kleinen Wohnungen. Buntes, originelles Leben spielt sich zumeist auf den Treppen ab, die zum Hofe führen. Alles spiegelt sich in Peters Denken und Phantasie wider und spornt ihn in mancherlei Weise an. Der Verfasser stellt alles Erleben in jenes Hell-Dunkel, das der Welt der Kinder zugehört. — Das Buch wurde von Rita Oehquist in flüssiges Deutsch übertragen. Mü

## Hinweis auf gute Jugendzeitschriften

*Illustrierte Schweizerische Schülerzeitung*  
Konfessionell neutrale Monatsschrift für Buben und Mädchen der Mittelstufe. Umfang 16 Seiten. Jahresabonnement Fr. 3.80. Herausgeber: Jugendschriftenkommission des Schweizerischen Lehrervereins. Redaktion: H. P. Meyer-Propst. Verlag: Buchdruckerei Bächler & Co., Bern.

### *Der Spatz*

Konfessionell neutrale Monatsschrift für Buben und Mädchen der Mittel- und Oberstufe. Umfang 16 Seiten. Jahresabonnement Fr. 5.50. Redaktion: Dr. Hans Zulliger, Peter Zulliger. Verlag: Orell Füssli AG, Zürich.

### *Schweizer Kamerad*

Konfessionell neutrale Monatsschrift für Buben und Mädchen der Mittel- und Ober-

stufe. Umfang zirka 25 Seiten. Jahresabonnement Fr. 5.80. Herausgegeben durch Pro Juventute und Jugendschriftenkommission des Schweizerischen Lehrervereins. Redaktion: Fritz Aebli. Verlag: Zentralsekretariat Pro Juventute, Zürich.

### *Schweizer Jugend*

Konfessionell neutrale Wochenschrift für Buben und Mädchen der Oberstufe. Umfang 26 Seiten. Jahresabonnement Fr. 26.—. Versicherung. Redaktion: Dr. Fritz Bachmann. Herausgeber: Schweizer Jugend Verlag, Solothurn.

### *Jugendborn*

Konfessionell neutrale Monatsschrift für Buben und Mädchen der Oberstufe. Umfang